

Plötzlich ist die Stimme „schwarz“

Wolfgang Kalb entführt in die Welt des Blues

PEGNITZ

Die Mutter aller moderner Popmusik – Bluesmusik aus den 20er und 30er Jahren – gab es am Freitag im ehemaligen Regina-Filmkino zu hören.

Einen renommierten Künstler hatte man für das Benefizkonzert der Hungerhilfe in Pegnitz (HIP) gewinnen können. Wolfgang Kalb, gebürtig aus Hirschhaid, gilt als eine der Größen des Countryblues und ist national wie international als Künstler angesehen. Nun machte er bei seiner Tournee zwischen Berlin und München einen Zwischenstopp in Pegnitz, um die HIP zu unterstützen. Das Konzert war auf Vermittlung von Dieter Bauer zustande gekommen, der mit ihm in Forchheim die Schulbank gedrückt hatte.

Vorsitzender des Vereins Gerald Wittke rührte dabei eifrig die Werbetrommel für das Schulspeisungsprojekt in Burundi, für das HIP Spenden sammelt: „Schule und Bildung sind der Weg, um aus der Armut herauszukommen und sein Schicksal in die Hand zu nehmen.“ Bildung geht hier quasi durch den Magen, wenn rund 2000 Schüler am Tag etwas zu essen bekommen.

Rund 85 Gäste waren neugierig auf die unbekannte Welt des Countryblues in Regio-Kino gekommen.

Ein Mann, eine Gitarre und eine Mundharmonika – mehr brauchte

es nicht, um den Saal mit emotionaler, kraftvoller Musik zu füllen. Sobald Kalb anfangen zu singen, vollzog sich eine komplette Wandlung. Es war, als ob sich im Körper des Mittfünfzigers noch eine zweite Persönlichkeit versteckt hätte. Eben noch ruhig mit fränkischem Akzent erzählte er Anekdoten zu den Liedern, wird seine Stimme, sobald er zu singen anfängt plötzlich tief und „schwarz“. Schloß man für einen Moment die Augen und lauschte nur der Musik und dem Gesang, fühlte man sich in den amerikanischen Süden des ersten Drittels des vergangenen Jahrhunderts versetzt.

Es war dieser ehrliche und authentische Klang, der diesen Abend zu einem wirklichen Genuss machte und einfach Lust auf mehr weckte. Das Publikum bekam Klassiker des Delta Blues wie „Stagger Lee“ von Mississippi John Hurt und „Kind Hearted Woman“ von Robert Leroy Johnson mit den speziellen Spielweisen wie Fingerpicking und Bottleneck zu hören. Immer mit dabei auch die ungewöhnlichen Stahlgitarren, „Dobros“ genannt, die dem Blues einen unverwechselbaren metallischen Klang geben. ich

INFO Abwechslungsreich und unterhaltsam gestaltete sich der beschwingte Abend und ließ das begeisterte Publikum zu wahren Fans des Countryblues werden.



Nur mit Gitarre, Mundharmonika und natürlich seiner Stimme, entführte Werner Kalb in die Welt des Blues. Foto: Chwalka